

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Die Bergente, *Nyroca marila* (L.), 1931/32 in Nordwestsachsen - mit 1
Abbildung nach einer Naturaufnahme des Verfassers auf Taf. 2

Krause, Werner

1933

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-95899

**Die Bergente, *Nyroca marila* (L.), 1931/32 in
Nordwestsachsen**

Von Werner Krause. Leipzig

Mit 1 Abbildung nach einer Naturaufnahme des Verfassers auf Taf. 6

Bis zum Herbst 1931 war es meinen Freunden und mir nicht vergönnt, in Nordwestsachsen die Bergente zu beobachten, obwohl wir Exkursionen unternahmen, so oft es die Zeit zuliefs, und auf diesen außerdem den Wasservögeln unsere besondere Aufmerksamkeit schenkten. Im Winter 1931/32 jedoch sahen wir die Art in einer Häufigkeit und Regelmäßigkeit, wie sie die Literatur für Sachsen bisher noch nicht verzeichnet hat. Mit Ausnahme von 2 Feststellungen: 27. 9. 1931 1 ♀ od. juv. auf dem Frohburg-Eschfelder Strafsenteich (KRAUSE, MÜLLER, RÜHL) und 13. 12. 1931 2 ♂♂ bei Groitzsch a. d. Mulde, Prov. Sachsen (DATHE, KRAUSE, MÜLLER, ZIESCHANG), beziehen sich die Beobachtungen, an denen meine Freunde DATHE, MÜLLER, PROFFT und WÖHLERT beteiligt sind, ausschließlich auf die Elster bzw. deren Flutkanal im Stadtgebiet von Leipzig. Es sind die folgenden:

Vom 9.—30. 11.: 1 ♀ od. juv. auf dem Flutkanal. 1.—6. 12.: 6 ♀♀ oder juv. auf der Elster am Abflusse des um diese Zeit zugefrorenen Flutkanals. 7.—14. 12.: 7 Ex. auf dem Flutkanal, darunter 1 ♂ in beginnender Umfärbung. 15. und 16. 12.: 2 ♂♂ auf dem Kanal, beide schon stark verfärbt. 17. 12.: Die gleichen Vögel sowie 2 ♀♀ ebenda. 18. 12.: 7 Ex., wohl die früheren, auf dem Kanal. 19. 12.: 7 Vögel auf der Elster, 5 ♂♂ davon in beginnender Umfärbung. 20. 12.: 4 ♂♂, 2 ♀♀ auf dem Kanal. 22., 24. und 26. 12.: 2 ♂♂ 1 ♀ auf der Elster. 29. 12.: 6 ♀♀, 1 ♂ auf dem Kanal, später noch ein weiteres ♀.

Mit Ausnahme der Feststellungen vom 15.—17. und vom 29. 12. handelt es sich bei den Flutkanalbeobachtungen wohl immer um die gleichen Exemplare. Die Erpel wurden mit der Zeit am Kopfe dunkler und auf dem Rücken grauer, doch bekam keiner ein auch nur annähernd fertiges Prachtkleid; Ende Dezember unterschieden sie sich noch nicht allzusehr von den Weibchen.

Am 5. Januar 1932 beobachtete H. DATHE auf der Elster ein fast fertig vermausertes altes ♂. Dasselbe hielt sich mit kurzen Unterbrechungen bis in den September 1932 im Gebiete auf. Es schwamm meistens mit zahmen Stockenten umher und war fast ebensowenig scheu wie diese, sodafs es sich nicht allzuschwer photographieren liefs.

Wir beobachteten den Vogel vom 5. 1.—2. 4. regelmäfsig bald auf dem Flutkanal, bald auf der Elster. Am 3. 4. befanden

sich in seiner Gesellschaft 2 weitere ♂♂, am 28. 5. aber 1 ♀, während er vom 29. 5. bis zum 4. 9. wieder allein zur Beobachtung gelangte. Im August fehlte er zweimal eine Woche lang.

Neben der ungewöhnlichen Stärke im Auftreten ist an den Beobachtungen bemerkenswert die Feststellung eines ♀ noch Ende Mai und das Uebersommern des ♂. Von der Nordsee sind mir aus dem gleichen Jahre zwei Sommervorkommen der Bergente bekannt geworden. Herr DATHE machte mich auf die Notiz von TEN KATE (Bergente, *Nyroca marila*, im Sommer auf Kampereiland. Org. Club Nederl. Vogelkundigen 5, Heft 1, 1932, S. 36) aufmerksam und Herr GUSTAV SCHWAB aus Leipzig sah im August bei Keitum auf Sylt einen Bergentenerpel, der sich freiwillig den zahmen Enten eines Bauernhofes angeschlossen hatte.

Mergus serrator (L.), Mittlerer Säger in der Oberlausitz

Am 7. Nov. 1932 erlegte Rittergutsbesitzer H. KLUGE auf dem Wiesenteich bei Uhyst (Spree) beim Enteneinfall einen Mittleren Säger. Der Balg befindet sich unter Nr. 580 in der Neschwitzer Balgsammlung. Mageninhalt: Fischreste (Schlundknochen eines Cypriniden).

Von den Bearbeitern der preussischen Oberlausitz erwähnt STOLZ (Abh. Naturf. Ges. Görlitz Bd. 24, 1911, und Bd. 28, 1917) den Mittleren Säger garnicht, während ihn W. BAER (Abhdl. Naturf. Ges. Görlitz Bd. 22, 1898), der sich auf R. TOBIAS stützt, „nicht häufig“ nennt. R. HEYDER und R. SCHLEGEL halten in ihren bekannten Arbeiten die Fälle des Vorkommens von *Mergus serrator* (L.) in Sachsen immerhin für so bedeutungsvoll, daß sie diese seit 1835 einzeln aufzählen. Freilandbeobachtungen des Mittleren Sägers während des Winterhalbjahres dürften nicht immer zuverlässig sein (und darin ist BAERS Kriterium „nicht häufig“ noch zu optimistisch!), da es während dieser Zeit ungemein schwer ist, sogar den toten Vogel von *Mergus merganser* im Jugendkleid oder Alterskleid des ♀ zu unterscheiden.

A. Frhr. v. Vietinghoff-Riesch, Neschwitz

Squatarola squ. squatarola L. in der Oberlausitz

(Zu: Mitt. Ver. sächs. Ornith. Bd. 3, Heft 2, 1930, S. 103)

Das erwähnte Vorkommen im Feldgebiet bei Jiedlitz an der Strafe Bautzen-Kamenz, Ende Oktober 1925, ist zu streichen. Das Museum für Naturkunde in Dresden hat zwar von Herrn A. PORACK die schriftliche Bestätigung erhalten, daß das Exemplar, ein schön ausgefärbtes ♂ im Prachtkleid, an der erwähnten Stelle bei der Herbstjagd erlegt worden sei, doch muß Herr P. selbst



Leipzig (Flutkanal), 20. I. 1932

phot. W. Krause

Bergente unter Stockenten

Mitt. Ver. sächs. Ornith. IV, 1

Tafel 2

